

Vergil

**Aeneis**

Aus dem Lateinischen  
von Johann Heinrich Voß

Anaconda

Die Übertragung von Johann Heinrich Voß erschien zuerst 1799 bei Vieweg in Braunschweig. Der Text der vorliegenden Ausgabe folgt der Edition *Vergils Äneide*. Von Johann Heinrich Voß. Neu herausgegeben von Otto Güthling. Leipzig: Philipp Reclam [o. J.].

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Claude Lorrain (1600–1682), »The Landing of Aeneas at Pallanteum« (1675), © Anglesey Abbey, Cambridgeshire / National Trust Photographic Library / John Hammond / [bridgemanart.de](http://bridgemanart.de)

Umschlaggestaltung: pecher und soiron, Köln

Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen

Printed in Czech Republic 2010

ISBN 978-3-86647-470-3

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anaconda-verlag.de](mailto:info@anaconda-verlag.de)

## Erster Gesang

---

*Aeneas, im siebenten Jahre nach Trojas Zerstörung umherirrend, wird auf der Fahrt von Sicilien nach Italien durch einen Sturm, den Juno durch Äolus erregte, mit sieben Schiffen aus der zerstreuten Flotte nach Libyen verschlagen, Juppiter tröstet die Venus durch des Sohns Schicksale und sendet den Mercurius, ihm die neu angesiedelten Carthager zu gewinnen. Dem spähenden Aeneas begegnet die Mutter als Jägerin und führt ihn, in eine Wolke gehüllt, nach Carthago, wo er Gesandte von den verlorenen Schiffen und freundliche Aufnahme bei der Königin Dido findet. Statt des gerufenen Ascanius kommt Cupido, durch welchen Dido beim Gastmahl für Aeneas entbrennt und die Geschichte seiner Irrfahrten verlangt.*

---

*Waffen* ertönt mein Gesang und den Mann, der vom Troergefild'  
einst

Kam, durch Schicksal verbannt, nach Italia und der Lavinier  
Wogendem Strand. Viel hieß ihn in Land' umirren und Meerflut  
Göttergewalt, weil dau'rte der Groll der erbitterten Juno;  
Viel auch litt er im Kampf, bis die Stadt er gründet' und Trojas  
Götter nach Latium führte: woher der Latiner Geschlecht ward,  
Und albanische Väter, und du, hochragende Roma.

Muse, des Grolls Ursachen verkünde mir, welches Gebotes  
Kränkung die Königin reizte, daß, so viel kreisendes Unheil,  
Sie den frömmesten Mann, so viel zu erdulden der Mühsal,  
drängte mit Zwang. So groß glüht himmlischen Seelen der Zorn auf?

Uralt blühte die Stadt, die Tyrier bauten, Carthago,  
Gegen das Itakaland fernhin und gegen des Tibers  
Mündungen, reich an Gewalt, und zu Kriegsanstrengungen trotzig;  
Die, wie man sagt, sich Juno vor allen Landen des Erdreichs,  
Selbst vor Samos erkor. Hier ruhete jener die Rüstung,  
Hier das Gespann; daß hier Obherrschaft throne den Völkern,  
Werd' es vom Schicksal vergönnt, war jetzt schon ihr Streben und Sehnen.  
Aber ein fernes Geschlecht, aus troischem Blute geleitet,

Hörete sie, werd' einst *umkehren* die tyrischen Burghöhn;  
Dorther stammendes Volk, weitherrschend, und stolz der Bekriegung,  
Komme zu Libyas Sturz: so roll' es die Spindel der Parcen.  
Dessen besorgt war Juno; zugleich des vorigen Krieges  
Dachte sie, welchen vor Troja zur Gunst sie geführt den Grajern.  
Noch nicht waren dem Geiste des Zorns Ursachen entfallen  
Und der erbitterte Schmerz; tief bleibt in der Seele bewahret  
Paris richtender Spruch und die Schmach der beleidigten Schönheit,  
Samt dem verhaßten Geschlecht, und wozu Ganymedes geraubt sei.  
Durch dies Alles entbrannt, warf über die Flut sie die Troer,  
Was vor der Danaerwut nachblieb und dem grimmen Achilles,  
Daß sie von Latium ferne sie hielt'; und viele der Jahre  
Irten, vom Schicksal verfolgt, sie umher durch alle Gewässer.  
So mühseliges Werk war des römischen Volkes Errichtung.

Kaum zu der Höhe des Meers vom Gesicht des sicilischen Landes  
Segelten froh sie dahin, mit dem Erz aufwühlend den Salzschaum;  
Als Saturnia so, mit unheilbarer Wunde des Herzens,  
Bei sich sprach: Ich sollte besiegt abstehen vom Vorsatz  
Und von Italia nicht fern halten den teucrischen König?  
Ha, mir verbeut das Geschick! Hat Pallas mit Glut der Argiver  
Flotte zu tilgen vermocht und sie selbst in die Wogen zu senken,  
Blos weil Ajax gefrevelt, der rasende Sohn des Oileus?  
Selbst, aus Gewölk herschwingend des Donnerers reißende Flamme,  
Schlug sie die Schiff' auseinander und regt' im Orkane die Wog' auf;  
Ihn, der hell ausdampft' aus durchschmettertem Busen den Gluthauch,  
Hob sie im Wirbel empor und spießt' an ein scharfes Gestein ihn.  
Aber ich, die einher der Unsterblichen Königin wandelt,  
Jupiters Schwester und Weib, mit dem einzigen Volke so endlos  
Führ' ich den Streit! Wird *einer* hinfort anbeten der Juno  
Macht? wird *einer* mit Flehn dem Altar auflegen Verehrung?

Als mit entflammeter Brust Saturnia solches geredet,  
Jetzt in der Stürm' Heimat, die geschart durchraset der Auster,  
Kam nach Äolia sie, wo in räumiger Höhle der König  
Äolus kämpfende Wind' und laut aufbrausende Wetter  
Zähmt durch strengen Befehl und in Band' einschließt und Kerker.  
Jen', unmutigen Sinns, umdrohn mit hohlem Gemurmelt  
Laut ihr Felsenverschloß. Hoch sitzt auf der Zacke besceptert  
Äolus, sänftigt den Geist und stillt des Zornes Empörung.

Thät' er es nicht, Meerwogen und Land' und Tiefen des Himmels  
Rafften sie traun im Orkane dahin und durchstäubten die Lüfte.  
Doch der allmächtige Vater verbarg sie in dunkeler Felskluft,  
Dessen besorgt, und den Wall hochturmender Berge darüber  
Legt' er und gab den König, der bald, nach sicherer Satzung  
Bändigen könnte den Lauf und bald nach Geheiß sie entzügel.  
Diesem nahete jetzt mit flehenden Worten die Göttin:

Äolus, dir ja gewährte der Götter und Sterblichen Vater,  
Einzuschläfern die Flut und wieder im Sturm zu erheben:  
Schau, ein mir feindliches Volk durchwallt den tyrrhenischen Spiegel,  
Ilion trägt's nach Italia hin und besiegte Penaten,  
Rege die Winde mit Macht und versenke die Schiff' in den Strudel,  
Oder zerstreu' sie umher und mit Leichnamen decke den Abgrund!  
Vierzehn hab' ich der Nymphen von auserlesener Schönheit.  
Welche davon vorraget an Lieblichkeit, Deiopea  
Sei dir in Ehe gesellt, als eigene Lagergenossin,  
Daß für solches Verdienst mit dir sie die Jahre der Zukunft  
Leb' und zum Vater dich mache von lieblichen Söhnen und Töchtern.

Äolus also darauf: Dir, Königin, sei, was du wünschest,  
Auszuspähn nur Geschäft, mir ziemt, den Befehl zu vollführen.  
Du hast diese Gewalt, du Jupiters Huld und den Scepter  
Mir ja verschafft; du gönnst, an dem Schmaus zu liegen mit Göttern;  
Durch dich ward ich der Stürm' und der Witterungen Beherrscher.

Sprach's und zum hohlen Gebirg' hinwendend die Spitze,  
Schlug' er die Seit'; und die Wind' in tummelndem Schwarm, wo sich

#### Ausgang

Öffnete, stürzen hervor und durchwehen die Lande mit Wirbeln.  
Rasch umziehn sie das Meer und ganz aus dem untersten Grund' auf  
Mühlen es Eurus und Notus zugleich, und, von Regen umschauert,  
Africus, daß hochher das Gewog' anrollt zu den Ufern.  
Plötzlich erschallt der Männer Geschrei und der Taue Gerassel,  
Und die umhüllende Wolk' entreißet den Tag und den Himmel  
Schnell aus der Teucrer Gesicht; auf der Flut liegt düsteres Nacht-  
graun.

Ringsum donnert der Pol, und von Leuchtungen zucket der Äther,  
Und andrängenden Tod verkündigt alles den Männern.  
Schleunig sind dem Aeneas gelöst von Schauer die Glieder,  
Und er erseufzt, und beide die Händ' aufstreckend zur Sternbahn,